Alp Serenastga (GR)
Alpaufzug

Alpaufzug vom 18. Juni 2021

Die Alp Serenastga liegt in der Surselva und mitten im Territorium des Val Gronda Rudels. Früher weideten die Schafe im offenen Weidegang. Seit 2020 wird die Herde behirtet und mit Herdenschutzhunden geschützt.

Am 18. Juni zogen 500 Schafe begleitet von Hirtin Anna-Lena und Hirt Simon, Hütehund Liz, 3 Herdenschutzhunden und diversen Helfern auf die sehr weitläufige Alp. Auch CHWOLF war mit dabei und begleitete den Alpaufzug.
Bereits am Vortag wurden ein Grossteil der Schafe und auch die Herdenschutzhunde von den verschiedenen Besitzern zum Sammelplatz bei Surin im Val Lumnezia gebracht. Die letzten Schafe trafen am Freitagmorgen ein. Alpmeister Martin Keller ist es ein grosses Anliegen, dass nur gesunde Schafe auf der Alp gesömmert werden. Bevor die jeweils neu ankommenden Schafe auf die Sammelplatz-Vorweide zur restlichen Herde durften, mussten sie deshalb zuerst durch ein Desinfektions-Fussbad. So soll das Einschleppen von ansteckenden Klauenkrankheiten weitgehendst verhindert werden.

Der Alpaufzug beginnt

Der Alpaufzug wurde von Hirt Simon und den 3 Herdenschutzhunden Cameo, Emma und Fee angeführt. Eine erste Herausforderung war die Durchquerung des Flusses. Nachdem das erste Schaf vom Hirten durch den Fluss geführt worden war, folgten die restlichen Tiere mehr oder weniger problemlos dem Leittier. Einzelne Schafe sprangen mit einem riesigen Satz von den Steinen ins stark strömende Wasser.

Unter lautem Geblöcke warteten immer wieder Auen am anderen Ufer auf ihre Lämmer. Anschliessend ging es im schattigen Wald steil bergauf. Die Helfer mussten immer wieder einzelne Schafe, die die saftigen Gräser abseits des Weges und auf den Lichtungen bevorzugten, auf den Weg zurücktreiben.

Nach steilem und strengem Aufstieg erreichten wir oberhalb der Waldgrenze endlich eine saftige Weide, wo wir erstmals eine längere Pause einlegten und die Schafe ausgiebig grasen durften. So konnten auch die letzten Schafe wieder zur Herde aufschliessen.

Der weitere Aufstieg führte dann in der brütenden Sommerhitze zuerst durch Grünerlengebüsch und dann über saftige Weiden und Schneefelder bis zur kleinen Alphütte hoch. Bei ausgiebigen Gesprächen assen wir hier unser Picknick und genossen den von Anna-Lena servierten Kaffee und unser mitgebrachter Kuchen.

Alp kennenlernen

Anna-Lena und Simon verbringen die erste Alpsaison auf der Alp Serenastga. Sie müssen die weitläufige Alp, die Schafherde und die Hunde erst einmal kennenlernen. Bis sie ein eingespieltes Team sind, wird es wohl einige Zeit brauchen. In den Vortagen sind sie bereits weite Teile der Alpweiden abgelaufen und haben erste Zäune aufgestellt. In höheren Lagen liegt aber zum Teil noch viel Schnee. Diese Weiden können sie erst später inspizieren. Auch beim Heli-Transportflug, welcher bereits am 4. Juni stattfand und das gesamte Zaunmaterial, Hundefutter, Gasflaschen und Esswaren für die Hirten etc. hochflog, waren sie mit dabei. Beim Einräumen der Hütte konnten sie den Abgang einer eindrücklichen Lawine ganz in der Nähe der Alphütte miterleben.

Ziegenherde und weiterer Herdenschutzhund folgen

In den nächsten 2-3 Wochen wird Martin Keller noch eine kleine Herde Ziegen auf die Alp bringen, welche durch ihr weniger selektives Fressverhalten der Verbuschung entgegenwirken sollen. Zudem wird Gerd Loher, Schafhalter und Züchter der Herdenschutzhunde, eine weitere Herdenschutzhündin zur Verstärkung bringen. Da sie beim Alpaufzug gerade läufig war, hätte sie natürlich Unruhe ins Hunderudel gebracht und musste deshalb noch zuhause bleiben.

Bereits erste Verluste durch Steinschlag

Leider haben wir erfahren, dass in den ersten Tagen bereits 6 Schafe bei einem Steinschlag ums Leben gekommen sind. Solche Naturereignisse können leider nicht vorhergesehen und vermieden werden und kommen in den Alpen immer wieder mal vor.

Wir wünschen Anna-Lena und Simon, den Alpbewirtschaftern und allen Tieren eine ruhige und erfolgreiche Alpsaison!